
2341/J XXII. GP

Eingelangt am 18.11.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten **Ruth Becher**
und Genossinnen
an den **Bundesminister für Finanzen**
betreffend Hofierung des Hayek-Instituts

Ihr Ressort war in der Vergangenheit wiederholt Veranstaltungsort für vom Friedrich August von Hayek-Institut organisierte Konferenzen zur Propagierung der neoliberalen Lehren der „Österreichischen Schule der Nationalökonomie“. Auch am 18. November dieses Jahres öffneten Sie wieder dem von Ihnen so hofierten neoliberalen Think Tank die Pforten des Finanzministeriums. Titel der Veranstaltung Hayek-Instituts in der Himmelpfortgasse 8, an der u.a. Ihr Generaldirektor für Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte, Thomas Wieser, teilnahm, war dieses Mal der „internationale Wettbewerb der Steuerstandorte“.

Aus Ihrer Anfragebeantwortung 1606/AB XXII. GP-NR vom 5. Mai 2004 geht hervor, dass Sie dem Hayek-Institut für die Jahre 2002 und 2003 eine Förderung von insgesamt 220.000 Euro Steuergelder zukommen ließen. Als Rechtfertigung für diese Förderung führen Sie die für Ihr Ressort nützlichen *„Analysen und Anregungen, die auf Basis der Lehren der 'Österreichischen Schule der Nationalökonomie' durchgeführt werden“*, an. Aus der oben erwähnten Anfragebeantwortung lässt sich weiters entnehmen, dass auch Ihre Regierungskollegin, Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Elisabeth Gehrler das in der Wipplingerstraße im 1. Wiener Gemeindebezirk gelegene Institut mit insgesamt 400.000 Euro Steuergelder unterstützte.

Da in diesem Zusammenhang weder die Zweckmäßigkeit noch die Wirtschaftlichkeit der dem Hayek-Institut zugesprochenen 620.000 Euro-Gesamtförderung nachvollzogen werden kann, und darüber hinaus der Eindruck besteht, dass Sie diesem aus rein ideologischen Motiven eine derart hohe Fördersumme sowie regelmäßig die Räumlichkeiten des Finanzministeriums zur

Verfügung stellen, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Warum wurden dem Hayek-Institut am 18. November 2004 die Räumlichkeiten des Finanzministerium in der Himmelpfortgasse 8 für eine Konferenz zum Thema Steuerwettbewerb zur Verfügung gestellt?
2. Sind hierdurch dem Steuerzahler Kosten entstanden (Stromkosten etc.)?
3. Wenn ja, wie hoch waren diese?
4. Wurde Personal Ihres Ressort für die unter Punkt 1 angeführte Veranstaltung bereitgestellt?
5. Wenn ja, welche Mitarbeiterinnen waren im Rahmen der am 18. November dieses Jahres abgehaltene Veranstaltung des Hayek-Instituts anwesend, und warum wurden selbige eigens für diese Konferenz bereitgestellt?
6. Wie lautet Ihre Position zu der vom Hayek-Institut propagierten Forderung nach Wettbewerb der Steuerstandorte?
7. Sind weitere Veranstaltungen des Hayek-Instituts im Bundesministerium für Finanzen geplant?
8. Wenn ja, wann sollen diese zu welchem Thema und mit welchen Teilnehmerinnen stattfinden?
9. Fallen hierdurch dem österreichischen Steuerzahler Kosten an (Stromkosten etc.)?
10. Welchen Instituten, Vereinen, Organisationen, Interessenvertretungen haben Sie vom 4. Februar 2000 bis zum Eintreffen dieser Anfrage die Räumlichkeiten des Finanzministeriums zur Verfügung gestellt (bitte chronologisch auflisten)?

11. Welche Gründe können Sie hierfür anführen, und welche Kosten entstanden hierdurch (bitte jeweils nach Veranstaltungen auflisten)?
12. Mit welchen Beträgen wird das Friedrich August von Hayek-Institut in den Jahren 2004 und 2005 von Ihnen gefördert?
13. Welche Gründe können Sie für die Förderung des Hayek-Instituts in den Jahren 2004 und 2005 anführen?
14. Welche Leistungen hat das Hayek-Institut bis zum Eintreffen dieser Anfrage im Jahr 2004 erbracht, und welche sind noch für den Förderungszeitraum vereinbart?
15. Wurden bzw. werden dem Hayek-Institut darüber hinaus für den Förderungszeitraum 2004 und 2005 öffentliche Einrichtungen bzw. Mittel zur Verfügung gestellt?
16. Wenn ja, welche bzw. wann und mit welchen Kosten schlug sich dies zu Buche?